

Ella (Esther) Visser, geb. de Levie

geboren am 27.02.1884 in Bersenbrück

damalige Adresse: Friesenstr. 27

Todesdatum: 11.04.1956

Todesort: Gedera / Israel

Ella de Levie war die jüngste Tochter des jüdischen Schlachters und Viehhändlers Manuel de Levie und seiner Ehefrau Sophie, geborene Mogendorff. Manuel de Levie stammte aus den Niederlanden und hatte sich wenige Jahre vor der Familiengründung in Bersenbrück niedergelassen.

Ella wuchs mit den Geschwistern Benno, Eduard und Martha in einem religiös geprägten Elternhaus auf. Dennoch war die Familie gut in die überwiegend christliche Dorfgemeinschaft integriert.

Am 27. September 1909 heiratete Ella den Schlachter Arnold Visser und zog zu ihm nach Emden. Das Paar wohnte zunächst am Neuen Markt und an der Schlichte, später in der Edzardstraße und zuletzt in der Friesenstr. 27. Ella und Arnold wurden vier Töchter geboren: Sientje Sophia (*1910), Sophia Martha (*1911), Johanna Leonie (*1914) und Marga (*1915). Johanna wurde nur wenige Tage alt, Marga verstarb im Alter von drei Jahren.

Nach 1933 verschlechterte sich unter dem Druck der Nationalsozialisten die wirtschaftliche Situation der Familie. Arnold Visser entschloss sich, Deutschland zu verlassen. Als Begleiter eines Zuchtviehtransports floh er im März 1936 nach Palästina. Ella konnte ihrem Ehemann 1937 folgen. Vermutlich nannte sie sich von da an Esther. Die beiden Töchter Sientje und Sophia waren zu diesem Zeitpunkt bereits mit ihren Ehemännern in die Niederlande geflüchtet.

Bis zu ihrem Tod im April 1956 lebte Ella Esther Visser mit ihrem Ehemann in Gedera / Israel.



Recherche: Traute Hildebrandt

Opfergruppe: Rassisch und religiös Verfolgte

Quellen: Stadtarchiv Emden: Meldekartei, Standesamtsregister; Janssen: ...ein leuchtendes Beispiel für Menschenliebe; v.Borries: Euer Name lebt

Patenschaft: Anonymer Spender

Verlegeort: Friesenstraße 27

Verlegetermin: 15. November 2019